© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syllépta rurális Sc. ab. **flava** nom. nov. Die Grundfarbe ist für gewöhnlich weißgrau, hier aber gelblich. Einzeln bei Nikolsburg.

Evergéstis sophiális F. Tritt am Kotoutsch bei Neutitschein und gewiß auch sonst in zwei Formen auf. Die gewöhnliche, die als typisch aufzufassen ist, ist kontrastreich bunt gezeichnet. Die andere ist weit unansehnlicher, geradezu verschwommen gefärbt. Solche Tiere bezeichne ich als ab. **suffúsa** nom. nov. Natürlich finden sich auch Uebergangsformen.

Phlyctaenódes sulphurális Hb. ab. **asignáta** nom. nov. Die dunkle Zeichnung ist verloschen. 1 St. von Nikolsburg.

Cynaéda dentális Hb. ab. **clara** nom. nov. Die Falter dieser Art haben zumeist eine ziemlich breite dunkle Randbinde auf der Hinterflügeloberseite. Bei dieser neu aufgestellten Form ist sie dagegen stark reduziert, in ein fast gitterförmiges Muster aufgelöst. Von Nikolsburg.

Pyraústa nubilális Hb. ab. **insígnis** nom. nov. Die dunkle Zeichnung der Vorderflügel nur in Spuren vorhanden, auch die Hinterflügel viel weniger gezeichnet. Dagegen sind als ab. **margaríta** nom. nov. die nicht seltenen Stücke mit sehr scharfer dunkler Zeichnung und deutlichen gelben Saumflecken auf den Vorderflügeln zu bezeichnen. Beide von Nikolsburg. Auch hier gibt es vielfache Uebergänge.

Pyraústa cespitális Schiff. ab. **extíncta** nom. nov. Ich benenne so diejenigen verschwommen gezeichneten Falter, deren Bindenzeichnung auf den Vorderflügeln kaum noch zu erkennen ist. Von Nikolsburg. Sonst gibt es undeutlich gezeichnete Stücke noch mehr als solche mit scharfer und deutlicher Zeichnung.

NB. Sollten hier nicht für einige Aberrationen „nomina collectiva" (O. Bang-Haas), etwa ab. *diffúsa* n. coll., am Platze sein? **(Red.)**

Auskunftsstelle.

Anfrage IV. Welches ist der beste **Etiketten-Druckapparat?** Wie teuer stellt sich ein solcher, und woher kann man ihn beziehen? Leser, die mit ihrem Druckapparat gute Erfahrungen gemacht haben, bitte ich um ausführliche Mitteilung. **O. H. Wrede,** Frankfurt-M.

1. Auf die **Anfrage II in Nr. 3** sind sehr zahlreiche weitere Auskünfte eingelaufen von den Herren: **A. Hepp,** (Frankfurt a. M.), **J. Pfau** (Wolgast), **Reinberger** (Lyck), **P. Blüthgen, F Schilder** und **O. Janke** (sämtlich in Naumburg/Saale), **E. Pöschmann** (Arolsen), **Ad. Hertlein** (Nürnberg), **Fr. Daniel** (München), Frau **E. Fischer** (Potsdam) usw. — Allen Einsendern sei bester Dank ausgesprochen!

Da nunmehr so gut wie aus allen Gegenden Deutschlands Material vorliegt, beabsichtigt der Red., einen zusammenfassenden Aufsatz über die Häufigkeit des Maikäfers im Jahre 1928, mit einer Uebersichtskarte anzufertigen. Hier wird das von den obengenannten Herren Mitarbeitern mitgeteilte Material behandelt werden. An dieser Stelle genüge die bloße Erwähnung, um nicht nachher daselbe zum II. Male bringen zu müssen. — Auch jetzt noch sind weitere Mitteilungen erwünscht, da die Arbeit erst im Entstehen ist.

O. M.-P.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. **Nachtrag zur Antwort auf die Anfrage III in Nr. 8.** Herr **Roth** hatte „eigentlich mehr" hinter den Namen vermutet, nämlich, daß sie zu dem Tiere in irgend einer näheren Beziehung ständen. Das ist bei **keinem** der hier in Frage kommenden Namen der Fall! Es kommt natürlich oft vor, aber selbst bei „bezeichnenden" Namen ist manchmal Vorsicht geboten, um nicht in Irrtümer zu geraten. So hat der Marienkäfer *Adália bipunctáta* L. zwar in seiner einen Hauptform tatsächlich 2 Punkte auf den Flügeldecken, aber seine andere Hauptform (6 *pustuláta*, *quadrimaculáta* usw.) hat schwarze Decken mit roten Flecken. *Coccinélla decémpunctáta* hat nur selten wirklich 10 Punkte, meist weniger; *quadripunctáta* Pont. dagegen fast immer viel mehr, bis zu 16! Ein als „*quercus*" bezeichnetes Tier kommt auf Eiche **nicht** oder nur sehr selten vor. —

Die Parnassier, ihrer Farbe, Figur und des stolzen Fluges wegen, schon von Linné als „Ritter" bezeichnet, haben deshalb die Namen von (meist griechischen) Göttern, Helden und Königen erhalten — einen näheren Bezug auf die betr. Art haben die Namen aber nicht, außer daß oft die Namen verwandter Tiere aus demselben Sagenkreise genommen sind. (Aehnlich tragen die in der Entfernung des Jupiter die Sonne umkreisenden kleinen Planeten Namen trojanischer Helden (Achilles, Patróklos, Hektor) nur, damit man weiß, in welche Gruppe sie gehören).

Hingewiesen sei auch auf den Artikel von Prof. R. Schmidt, im Krancherschen Jahrbuch für 1928, S. 129 ff. Vgl. auch hierzu Ent. Chronik, E. Z. XXXXI 432! **O. M.-P.**

3. **Antwort auf die Anfrage IV (Band XXXXI. S. 391).** Bezugnehmend auf die Berichte über das „Oeligwerden" der *Cóssidae*, *Hepiálidae*, sowie verschiedener *Noctuiden*, deren Raupen Pflanzenmark fressen, und auch verschiedener ♂♂ von Spinnern und Schwärmern, erlaube ich mir, meine auf 15jähriger Erfahrung beruhenden Beobachtungen mitzuteilen.

Schon längst fiel mir auf, daß gerade **die** Falter ölig werden, die man kurz nach der Entwicklung, also noch bevor sie Gelegenheit hatten, zu fliegen, getötet hat. Wenn auch im Freiland gefangene Tiere ölig werden, so sind dies dann meistens solche Tiere, die man kurz nach dem Schlüpfen erbeutet hat. Aeltere Tiere, die man während des Fluges oder bei der Eiablage gefangen hat, bedecken sich fast niemals mit der für den Sammler so lästigen Oelschicht. Besonders gilt diese Regel fast ohne Ausnahme für *Cossus cossus* L. Nach meiner Ansicht kommt dies daher, daß das Oel der Falter zum größten Teile flüchtig ist und im Zusammenhange damit und mit der durch die Bewegung der Flügel erhöhter Temperatur beim Fliegen verdunstet.*) Man denke nur an den moschusartigen Geruch bei Massenflug von *Protopárce convólvuli*, und den kohlartigen bei *Píeris brássicae* (der allerdings wohl nicht ölig wird! Red.) — Also lasse ich den Herren Züchtern den wohlgemeinten Rat zugehen: Falls die Gefahr des „Abfliegens" nicht zu groß ist, so lasse man die Tiere, die später ölig zu werden pflegen, 1 Nacht — wenn möglich 2 — am Leben. Der Aerger über Oeligwerden wird dann später zumeist, wo nicht immer fehlen. **Wilh. Bergmann, Kurland-Lettland.**

Zusatz der Red.: Wir haben diesen Artikel über die eigentlich bereits abgeschlossene „Entölungsdiskussion" doch noch abgedruckt, weil er neue Gesichtspunkte enthält, über deren Richtigkeit bezw. Bestätigung die Leser zu entscheiden haben. — Der Herr Verf. hat leider seine genaue Adresse der Red. nicht mitgeteilt. — Die Auskunft von Herrn **A. Kvike**-Berlin haben unsere Leser gewiß bereits in Nr. 26 (1928) der Insektenbörse gelesen; es braucht hier also nicht weiter darauf eingegangen zu werden. **(Red).**

*) Hier fehlt wohl ein Satz etwa des Inhalts: „Flüchtige Duftstoffe, die auch die stumpfe menschliche Nase wahrnimmt, besitzen ja — des Anlockens der Geschlechter halber — viele Schmetterlinge." **(Red.)**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Auskunftsstelle. 106-107